Es ist Zeit!

Mein Kind, herzittert der friedliche Schein
Der goldumflossenen Sternelein;
Es schlafen die Vöglein, die lieben Seelchen
Mit den liederreichen, geschmeidigen Kehlchen;
Es springen die Fischlein nicht mehr in die Höh';
Still ist der Wald, und still ist der See.

Nun mußt auch du zur Ruhe geh'n,
Du kannst auf den Füßchen ja kaum mehr steh'n,
Und es schwebt dein Engel auf leisem Gefieder
Zu deinem Gitterbettchen hernieder,
Er lispelt: „Kind, es ist hohe Zeit,
Süß ist des Schlafes Seligkeit!"

Die Sterne.

Seht, wie blinken, seht, wie winken
Uns die lieben Sternelein!
Als ob sie sagen wollten,
Daß hin wir kommen sollten!
Wohl muß es herrlich droben sein!

Himmelskerzen, uns're Herzen
Wären gerne bei euch dort.
Ihr flammt so lieb herüber
Und seid uns täglich lieber:
O, flammt immer also fort!

Erst noch werden wir auf Erden
Lernen fromm und weise sein,
Dann kommen wir zusammen,
Ihr schönen Gottesflammen,
In eurem Saal voll Silberschein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171353-0